

Halle und Umgebung.

Salle a. S., 27. Februar.

Unsere Garnison auf dem Truppenübungsplatz Alten-... Nach der seitens des Generalkommandos des die-... Armeevorsatz fertigestellten Uebersicht über die Belegung... des Truppenübungsplatzes Altenarabow ergibt sich für unsere... beiden halbjährigen Regimenter folgendes: Das 3. Bataillon der... 1. B. fährt am 27. März mit der Eisenbahn nach dem... Übungsplatz, hält am 28. März bis 3. April geüchsmäßiges... Schießen ab und kehrt am 4. April auf demselben Wege in... sein Stabquartier zurück. Das ganze Regiment wird dann am... 26. Mai mit der Eisenbahn auf dem Platz wieder ein-... treffen, um vom 27. Mai bis 3. Juni geüchsmäßiges Schie-... sen und Bataillionsübungen abzuhalten, darauf folgen vom... 4. bis zum 11. Juni Übungen im Regiment und vom 12... bis 16. Juni in der Brigade. Am 17. Juni erfolgt dann... die Rückkehr. Die 8. Feldartillerie, zu der die 75er gehört... trifft am 29. April auf dem Truppenübungsplatz ein und... hält dort bis zum 21. Mai Schießübungen ab.

Wichtig verunglückt. An den Folgen eines kürzlich er-... folgten Absturzes von der Hochstation der Drahtseilbahn... der Saalfischen Zementfabrik verstarb ein Krankenhauste-... wohner, der Bedienungswerte vor sich gebracht wurde, der etwa... 50-jährige Arbeiter N. von hier. Er wurde heute zur letzten... Ruhe beigesetzt.

Aufgefundene Kindesleiche. Am 4. Januar ist in Moor-... feth bei Jamburg die nackte Leiche eines fünfjährigen Knaben... in hochgradigem Fäulniszustand aufgefunden. Die Leiche, an der... Hände und Füße festh, nach arabischem Auspruch mehrere... Monate im Wasser gelegen haben. Sie liegt nun Söfel bei... in den Sprunggeleisen 81 Zentimeter. Der Schädel ist im Ver-... hältnis zum Gesicht auffällig groß. Am Knochengeriß ist zu er-... kennen, daß der Verstorbene die englische Krankheit er-... litten hat. Da angenommen ist, daß die Kindesleiche an ihren... Fingern getrieben und von einem Schiff über aus einer an der... Küste ober ihren Nebenflüssen gelegenen Ortschaft kammt, so bietet... die Somburger Polizeibehörde um Nachforschungen und eventl... Mitteilung zu S. Nr. 63/13 II 2.

Geflohen wurden weiter: am 26. Februar ein Herrenfahrad... Marke „Diamant“, Korbhanden und Felgen schwarz, neue, nach... oben gebogene Lenkstange, neue Schwinge, Freilauf mit Nid-... ritzbremse; ein Herrenfahrad, Marke „Savio“, Nr. 1006, schwar-... zer Rahmen, nach unten gebogene Lenkstange, der hintere Gummi-... schlauch ist mit einem handbreiten Stütz ausgebeißelt, Spichen... etwas angetrocknet; ein Herrenfahrad, Marke „International“,... schwarzer Rahmenbau, nach oben gebogene Lenkstange, Sand-... treppe, Freilauf, ohne Glade.

Am 22. Febr. eine goldene Damen-Remontoiuhr, Nr. 54 305... glatter Rückdeckel mit goldener, langer Damppfanne. Am 24. Febr. ein... ein fast neuer, lundbruchpfeifer Jagdanzug mit roten und grünen... fäden durchzogen; eine silberne Herren-Remontoiuhr ohne Gold-... rand, auf der Innenseite des Deckels der Name: „A. G. Osterland“... eingraviert.

Wienbrand. An der Bogenbrücke der Halle-Nietzcher... Chaussee, unweit der Zementfabrik, entstand infolge der... längeren Trockenheit ein großer Wienbrand, der... über keinerlei Schaden anrichtete.

Von der Straße. Gestern nachmittag blieb ein mit Eisen-... bedeckter Rollwagen einer hiesigen Holz-Firma vor Deltzher-... straße 89 auf den Schienen der Stadtbahn liegen. Es fand eine... Betriebsführung der Stadtbahn von 12 Minuten statt. Der Ver-... seher wurde durch Umstellen aufgedeckt erleichtert. Der Wagen... an Ort und Stelle umgeladen. — Gestern nachmittag gingen zwei... zwispännige Pflugschiffe eines auswärts wohnenden Bauere-... meisters von der Burgstraße aus durch. Die Pferde ritten über... die Grämlinger Brücke und kamen in der Grämlingerstraße dadurch... zum Stehen, daß das eine Geschirr gegen den Felsen neben der... Schantwirthschaft „Zum Bahnhoff“ und das zweite gegen eine... Straßenerlatene rannte und die Pferde hüllzten. Zwei Pferde bl... leicht verletzt. Ein Wagen und der Gesäßball der Straßener-... latene wurden zerrümmert. Menschen sind nicht zu Schaden ge-... kommen. — In der Straße Neuhäuser wurde gestern mittag eine... nicht ermittelte Frau von einer Kraftloshölle angefahren und auf... den Bürgersteig geschleudert. Ob die Frau Verletzungen davon-... getragen hat, konnte nicht festgestellt werden.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadttheater. Heute abend wird die Operette „Grigit“ zum... ersten Male wiederholt. Freitag geht das neue Schauspiel... „Hinter Mauern“ von Henri Nathansen zum zweiten Male in... Szene. Sonnabend „Maria Stuart“. In der Titelfolge... paliiert Fräulein Jutta Bensen auf Engagement. Sonntag nachm. 3... Uhr Fremdenvorstellung bei ermäßigten Preisen „Carmen“,... ebenfalls „Grigit“.

Walfalla-Theater. Das reizende Autobiographen „geht... heute zum 29. Male in Szene. Morgen ist die 30. und Ab-... schlussvorstellung. — Die Operettendirektion Georg Braun, welche... am Sonnabend ihr Operettenspektakel mit der in Berlin bereits über 120mal mit durchschlagendem Erfolge... gegebenen Ausstattungsoperette „Goldner Weichmann“ von... v. v. Koblitz, Musik von C. Alfröder, eröffnet, bringt ein... Künstler-Ensemble von hervorragenden gesanglichen und dar-... stellerischen Qualitäten mit. Die lustige Künstlerkomik bietet... hervorragende, abgerundete Operettenaufführungen und hofft... auch bei uns die Triumphe wie in den anderen Städten zu... feiern. Wenn der urkomische Carlos Jigod mit der pikanten... Margra Graf sein Schlagerquartett vorführt, wird der Jubel... fehn Ende nehmen. Einen mahren Kunstgenuss gibt der... bekannte Tenor Carl Meister mit der Wiedergabe der Brief-... episode „Es war einmal ein Weibchen“ im 2. Akt, eine... Nummer mit blühender, bestirrender Melodie. Der Höhe-... punkt des Besalls wird aber sicherlich erreicht werden, wenn... Georg Braun, der elegante Direktor-Domvontant mit der be-... liebtesten Soubrette Margra Graf und dem Tenor Carl Meister... den Hauptspieler, das Bummeltheater, vom Sonnabend zum... Sonntag ihr's schön“ singt, spielt und tanzt.

Jirius Charles, das tiefenbaste und größte gitzenliche... Unternehmen, wird heute Donnerstag abend mit einem welt-... fähigsten und abwechslungsreichen Programm seine Pforten... dem Halle'schen Publikum öffnen.

Vierstellige Gesellschaft. Ludwig Ganghofer. Abend. Der... zehnte, Montag, den 3. März, stattfindende Vortrags-... abend bringt Ludwig Ganghofer, der vor sechs Jahren Gast... der Gesellschaft war, als Vortragsredner; durch seine sonni-... gen, humorvollen, gemüths- und verstandesreichen Dichtungen ist... er einer der meistgelesenen deutschen Autoren und einer... unserer Lieblingschriftsteller geworden. Dr. Ludwig Gang-... hofers wird aus eigenen Werken vorgelesen. Der Vortrag... findet im Saale der Loge zu den 3 Degen statt und beginnt... pünktlich 8 1/2 Uhr. Zutritt haben nur die Mitglieder der... Gesellschaft gegen Ausweis durch die Mitgliedskarte.

Mice Ripper, die berühmte ungarische Pianistin, über deren... große Erfolge in den Musikzentren der Welt die Zeitungen schon... oft berichtet haben, und die auch bei uns in den Hörsaalharmonien... Konzerten durch ihr Klavierpiel allseitige Begeisterung hervor-... rief, gibt am 8. März einen Klavierabend im Saale der Loge zu... den 3 Degen. Das sehr wertvolle interessante Programm ist im... heutigen Inseratenteil enthalten.

Sachs „Hohe Messe“. Auf die morgen (Freitag), abends... 7 1/2 Uhr, in der Marktkirche unter Leitung des Königl.lichen... Musikdirektors Alfred Rahmses stattfindende, Auffüh-... rung der Sachs'schen Messe durch die Robert-... Franz-Singakademie soll hieherdurch nochmals hin-... gewiesen werden. An Stelle des durch plötzliche Erkrankung... verhin- derten Herrn Sattler wird Herr Konzertfänger Fritz... Hilsdorf aus Berlin, der gerade als Basssänger bereits... einen guten Namen hat, die Solo-Parten übernehmen. —... Willkürverkauf in der Hofmusikantenbandlung Reinhold Koch.

Bad Mittelteich. Am Freitag nachmittag ist Konzert vom... Colliuquartett der 75er.

Vereine und Versammlungen.

Viehversicherungsvertrag im Heideverein. Warum in die... Ferne schweifen, sich das Gute nicht zu nah? — diese Dichter-... worte konnte man früher unserer Hallenser zuzufügen. An-... statt die Umachung ihrer Vaterstadt zu durchzuführen, um... ihre landwirtschaftlichen Reize kennen zu lernen, führen sie ins... Hochgebirge und kehren ihre Heide und Rabeninsel unbe-... achtet. Das ist, Gott sei Dank, anders geworden. — Durch... den stets rührigen Heideverein sind die Leute, die sonst mit... blin- den Augen an der Schönheit unserer näheren Um-... gebung vorbeigehen, aufmerksam worden und haben gelernt... zu sehen, daß die Heide doch recht schöne Punkte hat. In... dem dankenswerten Bestreben, die Liebe zur engeren Heimat... und zur Natur zu pflegen und fördern, sprach am Mittwo-... chabend Herr Regisseur Walter Sieg ein von einem Hallen-... sischen Bürger verfasstes Begrüßungsgebiht, in dem er den... Traum eines Wanderers schildert, der über die Wiesen von... Passendorf geht und dort fast juppigen Wiesensalben einen... herrlichen Park sieht. — Aber es war nur ein Traum!... Dann hielt Herr Zumeister Tittel einen Lichtbild-... vortrag, wobei er die schönsten Punkte unserer Umgebung... und reizende Szenen aus dem Leben ihrer gefiederten... Sängler zeigte. Er sprach weiter über den Plan, die Pulver-... weiden durch eine Brücke mit den Passendorfer Wiesen zu... verbinden und dann die Anlagen der Pulverweiden mit der... Zeit bis zur Heide fortzuführen. Die Kosten dafür wären... sächlich nicht unumst ausgegeben, denn man hat bis jetzt... einen angenehmen Weg — außer dem durch Glinrik, an der... Saale entlang — nach der Heide scheinlich vermilt. Wie... der Vortragsredner weiter mitteilte, soll dem Ministerrat der... Plan schon vorgelegt worden sein. Auch unsere Rabeninsel... so führte Herr Tittel aus, bietet dem Besucher, der die Heide... zur Natur geht, manch reizenden Punkt. Die Rabeninsel... ebenfalls durch eine Brücke mit den Passendorfer Wiesen zu... verbinden, wäre sicher sehr gut. Den Einwendungen vieler... Leute, die wegen der häufigen Überschwemmungen der... Rabeninsel im Frühjahre Bedenken haben, hielt der Vor-... tragsredner entgegen, daß die Brücke ebenfalls unter den... Zuverlässigkeiten des Frühjahrs zu stehen habe. Von den... Richtigkeiten unserer Umgebung seien hier... einige erwähnt, z. B. die Saalenpartie vor der Rabeninsel... von einer Gondel aus gesehen. Reizend sieht man den hohen... Zinnenruin der Hülberger Mühle und das rauschende Wehr... zur linken Hand die Rabeninsel, aus deren tiefem Gebüsch... das Schlehenshaus hervorragt. Weiter von Saaltränen auf der... Rabeninsel und eine Nachtigall beim Flüstern ihrer Jungen. Ein... weiteres Bild zeigt die Fährde nach der Rabeninsel, wie... sie vor hundert Jahren war und wie sie jetzt ist, dann die... legenden „Drei Steine“ bei Hülberg, eine sagenberühmte... Grotte, wozu Herr Regisseur Walter Sieg eine Pallade vor-... trug, in der die Geschichte dieser „Drei Steine“ erzählt... wird. — Nach den Bildervorführungen sang die Konzert-... sängerin Fräulein Margarete Rötze mit schönem Emp-... finden das Schumannsche Lied „Ich wandre nicht.“ — Nach... einer Pause von 15 Minuten wurden sodann die Lichtbilder... vorgeführt, die das Leben unserer einheimischen Vögel im... Nest zeigten. Sie riefen allerseits lebhaftesten Beifall her-... vor. Es waren aber auch reizende Szenen (die Verchen-... mütter, ihre Jungen flüsternd, der männliche Dompfaff, wie... er seine junge Brut mit Nahrung versieht und sie vor feind-... lichen Gewalten zu schützen sucht). Eine Frende für jeden... Naturfreund, diese lebenswahren Bilder zu sehen. — Nach... einmal sang Fräulein Rötze und erntete mit den Lieb-... lern „Der Drossel sprach der Fint“, von W. Albert, und „Spah... und Spägn“, von Sildah, reichen Beifall.

Darauf wurden Bilder aus dem Leben uneres Kaisers... gezeigt, und Herr Sieg trug die Ballade „Der Driidecker... von Fritz Erdner, vor. Der dritte Teil wurde abschließend... durch humoristische Lichtbilder, Gesang u. a. Vorträge. —... Ein Waiher aus der Operette „Der liebe Augustin“, wie... Leo Fall, desfalls die genuehrlichen Darbietungen, die... wir hören, heute, Donnerstag, noch einmal stattfinden... werden. f. b.

Der Rabeninsel-Landwirtschaftliche Verein Halle feiert in den... Tagen 27. u. 28. Februar, 1. u. 2. März das Fest seines fünfzig-... jährigen Bestehens, zu dem eine große Zahl „Alter Herren“ erwartet wird. Morgen gegen Mittag soll im Hofsaal des landwirtschaftlichen... Instituts ein Festakt stattfinden, dem auch die Spitzen der Be-... hörden zuzuzählen werden. Danach findet vormittags im Saal im... Stadtschützenhaus statt. Am 1. März nachmittags, folgt eine... Abendsmahlzeit, am Nachmittag eine Festvorstellung im Stadt-... theater, abends großer Festkommers in den „Halla-Hospizien“.

Kablen-Hauswirtschaftlicher Verein zu Halle a. S. Im Vor-... tragsapparat aus dem Gebiete der Politik, der vom Rabeninsel-... landwirtschaftlichen Verein veranstaltet wird, spricht am Frei-... tag, den 28. Februar, im Hotel Tulpe, Alle Promenade 5, Herr... Privatdozent Dr. Solentzberger über: „Die Politik der Großmächte... über die arische Frage im 19. Jahrhundert.“ Gäste, auch... ohne Einführung, sind willkommen. Der Verein trägt nicht for-... malen Charakter.

Heber „Die Niedergeburt Preußens vor hundert Jahren“... wird am Freitag, den 28. Februar, abends 8 1/2 Uhr, im Saale... Gemeindehalle, Hohenzollernstr. 11, ein Vortrag gehalten werden. Alle Männer haben zu dieser Veranstaltung freien Zutritt. Dem... Vortrag vorher geht eine kurze Bildschau und die Auf-... nahme neuer Mitglieder in den „Männerverein in der Saale-... gemeinde“.

Der Lehrling-Verkehrsverein Deutscher Ingenieure wird am... Dienstag, den 4. März, nachmittags 2 1/2 Uhr, die Zuckerraffinerie... Halle a. S. besichtigen. Treffpunkt: Raffineriestraße 28, pünktlich... 2 1/2 Uhr.

Gerichtsverhandlungen.

Kaufmannsgericht.

Halle, 26. Februar.

Grandios abgelehnte gültige Einigung. Ein hiesiger Kaufmann wies am 23. Januar einen jungen... Handlungsgehilfen, der früher Lehrling bei ihm war, in... etwas erregter Weise in seinem Kontor zurück. Der Gehilfe... hatte die Vorchrift des Chefs, den Warengehenden stets... eine ausgeglichene Rechnung beizulegen, in einigen Fällen... nicht befolgt. Auf den Tadel des Chefs erwiderte er, er habe... keine Zeit dazu gehabt. Beim Verlassen des Kontors dröhnte... er sich noch einmal um und schmit eine Grimasse. Der Chef... rief ihm darauf zornig zu: „Sie dummer Junge, wie können... Sie so etwas machen!“ Der Gehilfe stieß noch diesen Tag... über im Geschäft und lebte auch am folgenden Vormittag... zu seiner gewohnten Beschäftigung zurück. Erst gegen 11 Uhr... entfernte er sich plötzlich. Einem Angeheften, der ihn nach... dem Grunde seines Wegganges fragte, erklärte er, er fühle... sich durch die geistige Verletzung des Chefs zu sehr beleidigt... und sei deshalb nach dem Sandelsgelehrten berechtigt, seine... Tätigkeit sofort einzustellen, vom Chef aber noch Weiter-... zahlung des Gehaltes zu beantragen. Am anderen Tage... schickte der Kaufmann einen Angeheften in die Wohnung des... Gehilfen und ließ ihm eine gültige Einigung anbieten. Der... Gehilfe möge am Nachmittag zu ihm ins Kontor kommen;... wenn er sich dort wegen der Grimasse und des damit be-... zogenen unangenehmen Benehmens entschuldige, so sei auch... der Chef bereit, den von ihm selbst gebrauchten Ausdruck... mit Bedauern zurückzunehmen.

Der Gehilfe ging auf diesen Einigungsversuch nicht ein... und erklärte nicht wieder im Geschäft. Der Chef verjagte... darauf seine Entlassung. Diese forderte der Gehilfe vor dem... Kaufmannsgericht als unbegründet an und verlangte Weiter-... zahlung des Gehaltes bis Ende März. Er sei wegen der... Beleidigung „dummer Junge“ berechtigt gewesen, seine... Stellung sofort zu verlassen.

Das Gericht wies jedoch seine Lage kostenpflichtig ab... mit folgender Begründung: An sich sei der Ausdruck: „Sie... dummer Junge“ für einen Handlungsgehilfen allerdings be-... leidigend. Kläger habe aber nicht sofort nach gesallener... Verletzung seine Tätigkeit eingestellt, sondern sei erst am... folgenden Tage gegen 11 Uhr vormittags weggegangen. Das... bemerke, daß von ihm selbst also die Beleidigung anfangs... nicht so schwer aufgefaßt worden sei, wie er es jetzt in seiner... Lage darstelle. Ferner über habe der Chef nachher an ihn... einen Angeheften geschickt, aus dessen Mitteilung Kläger... wenigstens soviel entnehmen konnte, daß der Chef zu einer... gültigen Einigung bereit sei. Diesen Einigungsversuch habe... er ohne Grund abgelehnt. Auch er habe das dem Chef durch... sein ungebühriges Grimassieren und nach dem berechneten... Erregung gegeben. Auch wegen der nicht zur Bedenken Rech-... nungen durfte ihn der Chef mit Recht zur Rede stellen; in... solcher Zurechtweisung liege nichts Beleidigendes. Bei diesem... Sachverhalt habe das Gericht zu dem Urtheil gekommen, daß... Kläger nach seinen Grund hatte, seine Tätigkeit einzustellen.

Der Steinbrucharbeiter Fehr. v. Reichenstein.

Hof i. Bagern, 26. Februar.

Ein armer adliger Teufel, dem das Schicksal schon aus... genug mitgeteilt, ist durch eine Verkettung besonderer Um-... stände noch in die Lage versetzt worden, sich vor Gericht ver-... antworten zu müssen, und zwar aus dem Grunde, weil er... eine Eingabe mit seinem richtigen Namen unterzeichnet... hatte. Ein Angehöriger des Geschlechts der F e i c h e r n... von Reichenstein war, aus eigener und suchte sich auf eigene Faust... mit seiner Familie zu verhalten und suchte sich auf eigene Faust... christlich und rechtlich zu verhalten und suchte sich auf eigene Faust... zu verhalten. In dem Steinbrüche von Mühlentreuhe beschäftigt. Dort... verlor er ihm das Unglück, daß ihm beim vorzeitigen Ab-... brücken eines Sprengschusses eine Hand abgerissen wurde. Er leitete aus dem Unfall einen Anspruch auf Invaliden-... rente her und setzte eine entsprechende Eingabe an die Be-... hörden auf, die er mit der richtigen Namensangabe „Fehr-... her von Reichenstein“ und der Angabe des Berufes ver-... schickte. Die Folge war, daß er zu einem Tage 5 Mark verurteilt... wurde wegen unerlaubter Führung des Adelswappens. In

Marke Asbach „Zitrall“ echter alter Cognac. Deutscher Cognac.

Kameren besteht nämlich noch die schöne Bestimmung, daß Angehörige des Adels, die sogenannte niedere Arbeiten verrichten, den Adelstitel ablegen. Damit beruhigte sich aber der Feudalismus nicht. Er legte Berufung ein, und das Landgericht stellte dem auch fest, daß ehrliche Arbeit, wenn auch nur Handarbeit einen Adligen nicht degradieren, und sprach daher den Freiherren von Reichenstein frei.

Vom Automobilbanditen-Prozess

Paris, 27. Februar. Die Geschworenen im Automobilbanditenprozess, die sich nach Beendigung der Beweisaufnahme und der Plädoyers gestern nachmittags 3 Uhr 15 Minuten ins Beratungszimmer zurückgezogen hatten, um die ihnen vorgelegten 383 Schuldschriften zu beantworten, hatten dieselben bis heute früh 5 Uhr 15 Minuten noch nicht verlassen. Die abendlich sehr starke Zahl der Wochen im Gerichtssaal ist noch sehr verfrüht worden, da verschiedene beunruhigende Gerüchte verbreitet waren. U. a. hieß es, daß sich zwei gefährliche Anordnungen als Rechtsmittel verfehlend in den Saal geschleppt hätten. Doch stellte sich dieses Gerücht als falsch heraus.

w. Weipzig, 27. Febr. Das Reichsgericht hob die Entscheidung des Patentamtes in der Patentinhabigkeitsklage des amerikanischen Fliegers Dr. Wright ab. Letzterer war vorzüglich in der Verhandlung anwesend.

Provincial-Nachrichten.

Das Schwindlergenie Thieringer.

Vonensalza, 27. Febr. Der berühmte Heiratschwindler Eugen Thieringer, der seinerzeit auch in Berlin erfolgreiche Gastrollen gegeben hat, ist zum zweitenmal aus der Trennanstalt entwichen.

Thieringer begann seine Verbrechenslaufbahn mit einem Bankrott zu Anfang des Jahres 1910. Auf seiner Flucht gab er sich als Maschinenfabrikant Karl Fischer oder Karl Gustav Rommelsbäcker aus. Im Juni 1910 hielt er sich abwechselnd in München, Basing und Augsburg auf, wo er in Hotels und Gasthöfen die Bekanntheit mit verschiedenen heiratslustigen Damen machte. Später wurde er in Berlin entlarvt und verurteilt. Nach Verbüßung der Strafe verzügte er in Darmstadt neue Schwindelpläne, für die ihn eine Judashausstraße traf. Die Wächter erklärten ihn jedoch für geflüchten, so daß er in einer Heiratsankündigung interessiert wurde. Ans dieser ist er Ende 1911 entwichen, mochte er wiederum nach Süddeutschland kam. Einer Dame in Niederbayern, der er sich als Regierungsbeamter vorgestellt hatte, und mit der er sich verlobte, schwindelte er 10 000 Mark ab. In dieser Zeit nahm er in einem vornehmen Hotel in München Wohnung; die dortige Polizei war ihm bereits dicht auf den Fersen, sie beschlagnahmte sein Gepäck, konnte ihn aber festnehmen lassen. Unter dem Namen Dr. Schiebele und Dr. Böhm presste Thieringer dann in Vonensalza und Erfurt mehrere Damen unter der Vorpiegelung, ein großes, in Konturs geratene Unternehmen aufbauen zu wollen, um hohe Beträge. Zuletzt tauchte er in Mainz auf, wo er als Regierungsbeamter Dr. Alberti aus Berlin seiner „Braut“ mehrere tausend Mark abnahm. Bald darauf wurde er selbstenommen und der Heil- und Pflegeanstalt Littenburg bei Köln überwiesen, aus der er nun wiederum entflohen ist.

Thieringer, der im 31. Lebensjahre steht, ist von Beruf Fabrikarbeiter und Mechaniker, hat einen verfrühten, ein wenig links Handgeleit weises eine Narbe auf, die von einem Selbstmordversuch durch Deffnen der Pulsader herührt. Er fährt mit Vorliebe Automobil und benutzt bei Bahnfahrten stets die erste Wagenklasse.

Den Sohn erkaufen.

Friedrichslohre bei Nordhausen, 27. Febr. Gestern abend erkauf der hiesige Feilermeister Eitel nach einem vorausgegangenem Wortwechsel seinen 15jährigen Sohn mit einem Schicksalserwerber. Der Täter wurde verhaftet.

a. Vössa, 26. Febr. (Telefettung). Bei den Abräumungsarbeiten in der Kiesgrube der Separationsinteressen fand der dabei beschäftigte Nachkontrollbeamte Franz Kerschmann in der Tiefe von etwa 3 Meter ein menschliches Skelett. Demohi bestatigt mit dem Tunde umgegangen wurde, zeigten die Knochen bis auf die Schädelplatte in Masse. Auch eine Urne von größerem Umfange ging in Scherben, die jedoch teilweise gesammelt worden sind. Außerdem wurde noch eine Broche von ovaler Form und verfilzten gestirbt bei den Resten vorgefunden und aufbewahrt. Nach letzterer zu urteilen, dürfte das Skelett von einer weiblichen Person herühren.

a. Weipzig, 26. Febr. (Brand in der Räucherlammer). In der Räucherlammer des Herrn Karl Brümme hier brach, jedenfalls durch Entzündung des Glanzröhres, Feuer aus und verbreitete sich auf die zum Räuchen aufgehängten sechs Schinken, die zusammen etwa 80 Pfund wogen, und vernichtete dieselben. Der angerichtete Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

A. Bitterfeld, 26. Febr. (Feuer im Laboratorium der Greppiner Filmfabrik). Durch die Unvorsichtigkeit eines Arbeiters entstand gestern im Laboratorium der Greppiner Filmfabrik ein Brand, der trotz der großen Feuergefährlichkeit der dort lagernden Stoffe bald auf seinen Herd beschränkt werden konnte. Beim Desillieren von Benzol ließ der Arbeiter etwas von der Flüssigkeit auf eine heiße Platte laufen. Der Benzolballen entzündete sich und bald bildete das Laboratorium ein einziges Feuermeer, so daß die metallenen Tische schmolzen. Der unvorsichtige Arbeiter kam wunderbarerweise nur mit leichten Brandwunden davon.

Aus der Lehinger Heide, 26. Febr. (Verdorrte Bäume). Nicht nur die jungen Kulturen, sondern auch die älteren Kiefernbestände, noch von vierzig- und mehrjährigem Alter, leiden an den Nachwirkungen der Dürre von 1911. An Stellen, wo noch ungunstige Bodenverhältnisse hinzukommen, tritt verfrühtes Absterben auf, und es ist zu befürchten, daß dort vielfach

Verderbe Mähen in dem Bestandeshaufl entziehen werden, da auch die weitere Umgebung mit ihren keineswegs lebensfähigen Kronen nicht als durchgängig widerstandsfähig zu betrachten ist. Auch im großen Weidlande überaupt steht das zur Winterzeit so gern über das immergrüne Kiebelholz schweifende Auge immer wieder auf Kimmertörichtern. Der so vermehrte unnatürliche Frostang drückt sich wieder auffällig in den vergrößerten Leberfolkmengen der Dachschorlingen aus, die das sonst lichte Maß darin überlegen. Wie Wägen und Beben vom Wasser abhängig sind, zeigen auch die übrigen recht knappen Fischen der Störere in diesem Jahre, die merklich kleiner als früher und in ihren einzelnen Teilen auch lange nicht so kräftig ausgewachsen sind. Im Breche ließen sie wie noch niemals hoch, und gaben die Darrten 11 Mark für den Zentner.

— Sangerhausen, 26. Febr. (Die Stadterordnetenversammlung) genehmigte heute die Feststellung des Haushalt-Etats für 1913 nach dem Vorschlage des Magistrats mit 456 000 M., sowie die Erhebung folgender Steuerzuschläge: Einkommensteuer 190 Pro, (gegen 200 Pro, i. Vj.), 200 Pro, (210) zur Realsteuer und 100 Pro, wie im Vorjahre, zur Betriebssteuer. Aus Sparsparfängerbüchern stehen in diesem Jahre nur 53 292,03 Mark zur Verfügung gegen 103 976,83 M. im Vorjahre. Die große Differenz ist auf einen Kurverlust von 78 000 M. im Jahre 1912 zurückzuführen. — Die Einkommensteuer hat nach dem Verwaltungsbudget für 1912 wiederum eine kleine Abnahme erfahren, und zwar an der Kinderzahl, während die der Männer und Frauen zugenommen hat.

Kunst und Wissenschaft.

Die Weltausstellung für Buchgewerbe und Graphik Leipzig 1914.

Am die enorme Größe und den bedeutenden Umfang der Weltausstellung für Buchgewerbe und Graphik in Leipzig 1914 allgemein anerkannt zu machen, seien hier einige Tatsachen und Ziffern angeführt, die die umfassende Anlage der Ausstellung und ihre eigenartige Organisation so recht erkennen lassen.

Das Gelände, das sich am Fuße des gewaltigen Wölferhaußbäumaltes ausbreitet, umfaßt eine Fläche von 400 000 Quadratmeter, ist also noch etwa 60 000 Quadratmeter größer als das Gelände der vergangenen Dresdener Englische-Ausstellung. Die bebaut Fläche beträgt bis jetzt schon 65 000 Quadratmeter, wobei die Privatpavillons, Restaurants, Vergnügungs- und Erfrischungsbauwerke und eine große Zahl anderer Sonderpavillons nicht einbezogen sind. Eine eigene Gleisanlage, die mit der Staatsbahn verbunden ist, führt durch das Gelände, um den gewaltigen Güterverkehr, der sich bis zur Schließung der Ausstellung abspielen wird, namentlich nach den ca. 11 000 Personen, von geradezu monumentaler Ausdehnung ist die Haupthalle, die allein 20 000 Quadratmeter umfaßt. Hier wird die gesamte Industrie der Buchgewerbes und der Graphik, und alles, was mit ihr im Zusammenhang steht, in einer umfassenden, fesselnden Schau vorgeführt werden, und zwar so, daß sich ein lebendiger Organismus vor dem Besucher entfaltet, daß er in das Innere der technischen Vorgänge eindringen kann und die verschiedenen Ergaenisse werden und entstehen sieht. Das Ausland, das gerade in der buchgewerblichen und graphischen Industrie herorraagende Leistungen aufzuweisen hat, wird ebenfalls fast vollständig erscheinen. Die fremden Nationen werden zum Teil eigene Pavillons auführen, darunter Oesterreich einen Pavillon von 2500 Quadratmeter, Frankreich einen von ca. 3000 Quadratmeter. Die Dauer der Ausstellung ist zunächst auf 6 Monate festgesetzt, und zwar vom Mai bis Oktober 1914. In dieser Zeit werden eine große Zahl von Verbänden und Korporationen aller Richtungen ihre Kongresse auf der Buchgewerbe-Ausstellung abhalten, darunter solche mit einer Mitgliederzahl, die selbst bei den größten Ausstellungen noch nicht dagewesen ist. Für alle diese Verbände wird die von dem bekannten Kulturhistoriker Geheimrat Lamprecht geleitete Kulturhistorische Abteilung, die in einer großen, 5000 Quadratmeter umfassenden „Halle der Kultur“ untergebracht ist, von großem Interesse sein. Außer zahlreichen großen Veranstaltungen unterhalb der Art, wie große musikalische und literarische Abend, Wettbewerben, Wettstreiten und andere Wettbewerbe, wird die Ausstellung auch einen großen Vergnügungsgang und Erholungsparc haben, auf dessen gutem und vornehme Ausstattung besonderer Wert gelegt wird. Dieser Erholungsparc soll eine Stätte echter Fröhlichkeit werden, bei der alles Jahrmarktartige vermieden wird, aber doch dem Besucher nach dem vielen Schauen und Studieren in den Hallen Ruhe und Erholung und zugleich Erweiterung und Vergnügen bereitet. Der Erholungsparc wird ebenfalls unter dem Zeichen der „Schwarzen Kunst“ stehen und besonders originell und interessant sein.

Man darf nach alledem jetzt schon annehmen, daß die Internationale Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik Leipzig 1914, die wie kaum jemals eine andere Ausstellung sich der Förderung und tätigen Mittilfe bedeutender Fachleute, Gelehrter und Künstler erfreut, ein voller Erfolg nach jeder Richtung werden wird.

Prof. Biermer f. Aus Gießen meldet ein Telegramm: Mittwoh verstarb plötzlich am Herzschlag, im Alter von 52 Jahren, der Nationalökonom Professor Magnus Biermer. Seine akademische Laufbahn begann er an der Technischen Hochschule in Wachen, war ein paar Jahre Smidius der Handelsammer Münster und kam 1900 nach Gießen. Eine außerordentliche Fruchtbarkeit entwickelte Biermer als nationalökonomischer Schriftsteller.

Ein wertvoller kunsthistorischer Fund wird aus Rom gemeldet: Bei Wiederherstellungsarbeiten in der Kapelle Nikolaus V. im Vatikan entdeckte man Gemälde von hohem Werte, die nach dem Urteil von Kennern von Fra Angelico herühren sollen.

Hochschule für Frauen Leipzig. Infolge des überaus starken Lesches und des raschen Fortschreitenden inneren Ausbaues der jungen Hochschule sind schon jetzt bedeutende räumliche Erweiterungen notwendig. Im März dieses Jahres wird daher ein umfassender Neubau in Angriff genommen werden. In dem neuen

Gebäude sollen vier Hörsäle, darunter einer für 400 Personen, sowie zwei wissenschaftliche Institute untergebracht werden. Die gesamte Baumsomme für den Erweiterungsbau ist von dem Gönner der Anstalt gestiftet worden.

Das erste jüdische Museum in Rußland. Wie aus Petersburg gemeldet wird, wurde dort kürzlich in Rußland ein Museum eröffnet, das der Geschichte der Juden in Rußland gewidmet ist. Es trägt den Namen des bekannten Baron G. D. Ginzburg, dessen vierter Todestag gerade fällt. Die Gründungsfeierlichkeiten ausserordentlich reichhaltig, aber von Enttäuschungen bitteres Zeugnis ablegend und Wertlosig erweckten. Ein nicht ausserordentlich reichhaltig und allerdings höchst beachtlich so viel Kunst. Dem reiche Kunst bietet Waldemar Sads. Derzeit ein mehrheitlicher Leiter so mancher Größe des Gesanges, hat er sich nun anscheinend ganz dem Spezialgebiete der musikalischen Seite gewidmet und erzielt dabei Wirkungen über Wärlungen. Wie er z. B. den Ilmer Leutnant vorführt, der beim Liebesmahl hundelange seine Kameraden durch einen unbewachten, eigenartigen Zusammenfluß Wagnerischer und militärischer Musik unterhält und sich dafür den schönen Namen „Richard von Wagner“ gefallen lassen muß, das ist sehr prägnant. Nicht minder erfreut die Wahrheithaftigkeit, mit der Sads dann über den technischen Virtuosen Moritz Rosenfeld sich und uns lustig macht; denn es ist in der Tat beachtlich, daß er gleich wieder und jenem anderen Virtuosen die Originalmusik durch allerlei Wärlungen schmeichelt gestaltet und so das Publikum blendet. Die Tätigkeit der heute kaum noch bekannten gemäßigten alten Spieltheater ruf uns Sads trefflich in die Erinnerung, und man muß sich schon mit den Gelehrten gefassen, von ihm zu hören, nach der Schicksal nach der Premiere der „Juligen Witwe“ am ersten Abend träumt. Das selbe „Juligen Witwe“ 12 Uhr nachts mit jenem „Richard von Wagner“ wird unter Sadsens Händen lebendig wie die Tragödie der Klavierstunden zu 60 und 80 Pfennigen. Immer erköpft Sads den Inhalt so fein und klar, daß Zuschauer ihm danken. Hoffentlich verfallen ihm künftig volle Häuser die Möglichkeit, sich auch in der ersten Musik wieder als der Größe zu betätigen, der er tatsächlich ist. Dr. R.

Theater und Musik.

Weitere Klavierabend von Waldemar Sads. Man amüsierte sich lässlich. Nach dem die Stadtheater, die der Künstler bereut ins Publikum warf, lächelnd mit dem Bewußtsein auf, daß Musiker bisweilen ihr Wert durch keine Begeben begleiten, die eigentlich nicht so recht musikalisch sind, aber von Enttäuschungen bitteres Zeugnis ablegend und Wertlosig erweckten. Ein nicht ausserordentlich reichhaltig und allerdings höchst beachtlich so viel Kunst. Dem reiche Kunst bietet Waldemar Sads. Derzeit ein mehrheitlicher Leiter so mancher Größe des Gesanges, hat er sich nun anscheinend ganz dem Spezialgebiete der musikalischen Seite gewidmet und erzielt dabei Wirkungen über Wärlungen. Wie er z. B. den Ilmer Leutnant vorführt, der beim Liebesmahl hundelange seine Kameraden durch einen unbewachten, eigenartigen Zusammenfluß Wagnerischer und militärischer Musik unterhält und sich dafür den schönen Namen „Richard von Wagner“ gefallen lassen muß, das ist sehr prägnant. Nicht minder erfreut die Wahrheithaftigkeit, mit der Sads dann über den technischen Virtuosen Moritz Rosenfeld sich und uns lustig macht; denn es ist in der Tat beachtlich, daß er gleich wieder und jenem anderen Virtuosen die Originalmusik durch allerlei Wärlungen schmeichelt gestaltet und so das Publikum blendet. Die Tätigkeit der heute kaum noch bekannten gemäßigten alten Spieltheater ruf uns Sads trefflich in die Erinnerung, und man muß sich schon mit den Gelehrten gefassen, von ihm zu hören, nach der Schicksal nach der Premiere der „Juligen Witwe“ am ersten Abend träumt. Das selbe „Juligen Witwe“ 12 Uhr nachts mit jenem „Richard von Wagner“ wird unter Sadsens Händen lebendig wie die Tragödie der Klavierstunden zu 60 und 80 Pfennigen. Immer erköpft Sads den Inhalt so fein und klar, daß Zuschauer ihm danken. Hoffentlich verfallen ihm künftig volle Häuser die Möglichkeit, sich auch in der ersten Musik wieder als der Größe zu betätigen, der er tatsächlich ist. Dr. R.

Die Klassiker im Spieljahr 1911-12.

Die interessante Frage, ob Schiller und die anderen Dichterherren unter der Ueberfülle des Spieljahres 1911/12 an Perletten, Schwämmen und Kössen in ihrer Aufführungszahl beeinträchtigt wurden, beantwortet die Statistik des deutschen Bühnenplattregisters, das kürzlich bei Deutscher L. & Co., Berlin W. 15, erschien:

Angensruher Sieg im allgemeinen. Bei Schiller ist es ähnlich. Mario Magalena“ fiel von 76 auf 64, „Die Habsburger“ bestien sich die Wege, während sich „Gogol und sein Ring“ von 42 auf 70, „Judith“ von 78 auf 96 erwehrt. Von Grillparzer's Argonauten kommt wieder nur „Medea“ mit 50 gegen 61 Aufführungen des Vorjahres in Betracht. Unvergleichlich ist Keit in seinem 100jährigen Todesjahr gemacht. Da ist kein Wert, das nicht gewonnen hätte. Der „Amphitron“ steigt von 19 auf 25, die „Hermannschlacht“ von 26 auf 41, „Robert Guiscard“ von 4 auf 59, die „Penthesilea“ gar mit einem Sprung von 1 auf 140, „Das Räubchen von Heilbronn“ von 105 auf 174. „Der Prinz von Sibirien“ von 106 auf 215 und „Der verdorbene Krug“, als sein bestliebstes Stück, endlich von 61 auf 302. Bei Goethe zeigt sich die merkwürdige Erscheinung, daß die großen Werke wie „Faust“ und „Iphigenie“ nachließen, kleinere und unbekanntere hingegen an Boden gewannen. Die „Mittheilungen“ stiegen von 10 auf 32, „Die Laune des Verliebten“ von 7 auf 64. Daneben erköpften zum erstenmal „Tern und Bäteln“ und der „Urfaust“. Bei Lessing das gleiche Hervorstechen des Vergessenen: „Der junge Gelehrte“ und „Miss Sara Sampson“ fanden wieder Interesse. „Emilia Galotti“ behauptete sich auf der Höhe von 60, während „Nathan“ von 127 auf 162 anstieg. Schiller's p. e. r. ites sich gleich. Seinen 104 Aufführungen des Vorjahres sind 2 hinzugefügt, während „Heinrich VI.“, „Der Sturm“ und „Timon von Athen“ diesmal ganz verschwunden sind. Die höchste Zahl erreichte „Der Kaufmann von Venedig“ mit 147, nach ihm „Othello“ mit 142. Schiller's erblüht ist auch diesmal der Herrscher, obwohl er zurückgegangen ist. Hatte er im Vorjahre 1584 Aufführungen, so mußte er sich im Klassikerjahr mit 1420 begnügen. Von den großen Dramen erreichte „Isewo“ wieder die kleinste Zahl, „Tell“, die höchste

Prof. Dr. Witzel's
Kosmodont
Zahn-Crème



enthaltend aktiven Sauerstoff. Macht die Zähne blendend weiß. Beugt der Zahnluxation (Stoßwunden der Zähne) vor. Verhindert Zahnfleischentzündungen. Dauert haltbar, nicht verdirbt. Netto 60 Gr. u. 1 M. Man achte genau auf den Namen Kosmodont. Ueberall zu haben. Hochpreis-Analysen für Exakter Kultur. Ostseebad Kolberg.

Vor dem Gebrauch Ihrer Kosmodont waren meine Zähne ganz mit Zahnstein bedeckt! Nach sechswochenlanger Kosmodontgebrauch obiger Präparate ist derselbe vollständig verschwunden. Meine Zähne sind jetzt klar und weiß. O. S. 7. 08. J. M.



AEG Metalldraht-Lampe
Größte Strom-Ersparnis! Stoßsicher!

mit 1789. Was der eine verliert, gewinnt der andere. Die Klaffier haben nichts eingebüßt, im Gegenteil an Aufführungen gewonnen.

Arnold Schönbergs „Gurrelieder“.

Aus Wien wird uns geschrieben: Obwohl Arnold Schönberg geschworen hat, die unantastbare Stadt, die den tollen Zügelzupringen seines Sinns nicht mehr folgen wollte, nicht mehr zu betreten, so ist doch gerade in Wien sein größtes, reifstes und menschlich tiefstes Werk zur Aufführung gekommen. Ein riesenhafter Apparat war dazu erforderlich, und der Philharmonische Chor, der die Aufführung veranstaltete, mußte zuerst wenigstens einen Teil der enormen Summe — die Kosten belaufen sich auf etwa 12.000 Kronen — im Subscriptionswege sicher stellen, ehe er an die Bewältigung der musikalischen Schwierigkeiten gehen konnte. Schönberg verlangt für seine „Gurrelieder“ ein Orchester von 140 Mann, gegen das man selbst das als riesenhaft angelegene Orchester von Mahlers 8. Sinfonie bezeichnen kann. Dazu treten noch als Solisten 4 Sänger und ein Sprecher und ein entsprechender gemischter Chor, dem allerdings nur eine Nebenrolle in dem Werke zufällt. Den zerstückelten Vorwurf zu dem Werke bilden die „Gurrelieder“ von N. P. Jacobson, ein Juklus von mehreren auf verschiedene Personen verteilten Gedichten, in denen die Sage von der wilden Jagd erzählt wird, die nach hängiger Ueberlieferung mit der Burg Garze und der Liebe König Palmers zu der schönen Tove verknüpft ist. Die einzelnen Gedichte werden dem König Palmer, Tove, einem Bauern, der Waldtaube, die von Toves Tod erzählt, einem Karren und einem Knapen, ferner dem Mannen Palmers als der wilden Jagd und einem Chor des Volkes zugeeignet, die Musik verbindet und führt die Gesänge und weitet sich zu einem einheitlichen Werke etwa im Sinne eines modernen Dramas oder einer Chorfonie. Schönberg hat dieses groß angelegte Werk vor etwa 10 Jahren begonnen und vor wenigen Jahren beendet. Während er in seinen letzten Arbeiten völlig bemußt alle Traditionen, alle Entwicklung als lästige Fesseln abgeworfen und nur seinen höchst persönlichen Impressionen Ausdruck gegeben hat, knüpft er hier an den Stil seines Gortetts „Verklärte Nacht“ und damit an die Tradition wieder an. Und dies ist mit besonderer Freude zu begrüßen. Seine große Segung wollte niemand leugnen, aber mit Bewauern sah man ihn immer trübsinniger auf seinen Irwegen fortschreiten, die ihn schließlich jenseit von dem Begriff Musik auf die gräßlich verzerrten „Nieder des Pierrot Lunatre“ brachten. Nihilistisch bringen ihn jetzt die „Gurrelieder“ wieder zu sich selbst zurück. Dieses Werk ist völlig klar und straff in seinem Aufbau, sicherlich ein Werk, das stark und fest in der Musik unserer Tage steht. Was ihm vor allem eigen ist, ist eine weitausgehende, aus wirklichem Empfinden quellende Melodik, die in schönem Bogen ihre Themen spannt. Einige besonders prägnante Motive, wie die zarte Liebesmelodie Toves, kehren immer wieder und halten das ganze Gebilde fest zusammen. Der große Ausdruck, der ohne starre Mittel zu Höhenpunkten führt, fehlt ihm. Da wird die Musik oft lärmend, brutal. Die unigen Stellen aber sind von unmittelbar ergreifender Wirkung. Prächtig ist auch der Gottesstark Palmers, da Tove ihm dahinstirbt, von hinreißendem Eindruck der Schlußchor, der hoch aufsteigende Gruß an die Sonne nach dem düsteren Spul der Nacht. Franz Schreker, der Dirigent des Philharmonischen Chores, brachte die „Gurrelieder“ in sehr wichtiger Wiedergabe. Von den Solisten fanden Martha Winkler u. a. (Tove), Maria Frey und (Waldtaube), Alfred Horkel u. a. (Karren), Alexander Nikolaevitch (Bauer) und Professor Ferdinand Gregori (Sprecher) auf der Höhe ihrer Aufgabe, während Hans Radowitz (Palmer) zwar sehr schön sang, aber doch wenig aus der Oberflächlichkeit. Die Aufführung, die zu doppelt erhöhten Preisen stattfand, brachte einen nahezu ausverkauften Saal und fand geradezu begeisterte Aufnahme.

Dr. Johannes Brandt.

Bühnenchronik.

Leo Fall hat eine neue Operette, betitelt: „Prinz Hinz“, vollendet. Ihre Partitur hat er aus einer Jugendoper umgearbeitet. Der Text stammt von Paul Jessner. Die Aufführung der Operette soll in der nächsten Spielzeit stattfinden.

Vermischtes.

Erdbeben.

Dran, 27. Febr. Unter der Bevölkerung entstand infolge eines heftigen Erdbebens eine große Panik. Mehrere Gebäude wurden erheblich beschädigt.

Opfer des Eises.

Saarbrücken, 27. Febr. In dem Dorfe Karlsruh bei Nordach sind gestern zwei Schiffer im Alter von 13 und 16 Jahren beim Eislaufen eingetroffen und ertrunken.

Ein Weiberdorf.

1100 Frauen und 1 Mann! Wer möchte nicht der Glückselige sein, der von soviel Schönen umschwärmt wird! Dieses wundersame Dorf Mann ist der Warrar von Slawgwin, des Weiberdorfs Englands. Ganz so „Hahn im Torle“ ist der Warrar allerdings nicht, denn ein großer Teil der Weibchen hat einen Ehemann, der aber nur einige Male im Jahre am heimischen Herde weilt. Seit ungefähr 75 Jahren nämlich ist die Männerwelt von Slawgwin in die Fremde hinausgezogen, da die heimischen Erwerbsquellen zum Unterhalt nicht mehr ausreichten. Die Frauen aber blieben daheim. Und wie es einst war, so ist es heute. Der Familienunterhalt weilt draußen in der Fremde, verdient Geld, läßt es heim (wenigstens ist das zu wünschen!) und führt schließlich zur Belohnung auf einige Tage zur Familie zurück. Die Frauen aber haben ein kleines gemeinliches Grundbesitz, an dessen Spitze eine Warrarweibchen steht. Dieses Ehrenamt bekleidet augenblicklich Mary Palmer, deren Wirt in dem kleinen Staatswesen mehr gilt, als das manchen absoluten Herrschers. „Wir sind außerordentlich friedlich und fleißig“, so hat die Bürgermeisterei dem Mitarbeiter eines Londoner Blattes erzählt. „Wir treiben Fischfang, bauen unsere Häuser und sorgen ganz für uns allein. Mehrere Male im Jahre kommen unsere Männer zu Besuch. Aber, um es offen zu gestehen, sind wir jedesmal froh, wenn wir sie wieder los sind.“ Wie auf Frau Mary Palmer ihre bürgermeisterlichen Pflichten erfüllt, was daraus hervorgeht, daß es im Weiberdorf auch nicht eine einzige Kneipe gibt. Eine tüchtige Wirtin hat einmal das Wagnis versucht, sich dort ein Hausrecht überlat.

niederzulassen. Aber acht Tage hat sie es gewagt, Alkohol zu verschlingen. Da ward ihr der Laufpaß gegeben.

General Booth, der Führer der Heilsarmee, soll dem „Exchange Telegraph“ zufolge für den Nobel-Friedenspreis in Vorschlag gebracht worden sein. Bisher sind Andrew Carnegie und der belgische Senator Lafontaine als Kandidaten für diesen Preis genannt worden.

Nach Verneuerung von mehr als 300.000 M. ist der Direktor Paul Richard Lindner in Berlin kündigt geworden. Lindner war zuletzt Generaldirektor der früheren Landverwertungsgesellschaft und jetzigen Land- und Industriebank in Berlin. Durch solche Wukungen legte er sich im Laufe der Zeit in den Besitz der genannten Summe.

Morgan auf Keien. Der „Tribuna“ zufolge wird in Neapel der schwer erkrankte Pierpont Morgan aus Alexandria erwartet.

Ein Diebstahlsverfall. Aus Frankfurt a. M. meldet uns ein Telegramm: Die Polizei verhaftete eine Diebstahlsbande, die überführt ist, den großen Uhren- und Goldwarediebstahl in Bodenheim ausgeführt zu haben.

Selbstmord eines Oberpflanzers. Weil er das Abtuchentaxeramen nicht bestimmen hatte, erschloß sich in Offenbach der 18jährige Oberpflanzler Denker.

Der funderrichtete Vater ist der Schneidermeister Eggenstein in H. L. d. d. dem dieser Tage als 32. und 33. Kind Zwillinge geboren wurden. Vierundzwanzig Kinder hatte er von der ersten Frau, neun von der zweiten. Sechs Söhne dienen augenblicklich, zwei bei der Marine und vier im Heere.

Die Verhinderung von Versteigern. Die große Zahl von Unfällen, von denen alljährlich Hunderttausende in den Alpen betroffen werden, hat einige Schweizer Versteigerungsanstalten dazu veranlaßt, eine spezielle Police für solche Personen zu gewähren, die regelmäßig Versteigerern unternehmen. Im Falle eines Unfalles zahlen die Gesellschaften einen Betrag, der je nach der Höhe der Police schwankt, und sie erleiden außerdem die Kosten der ärztlichen Behandlung.

Luftschiffahrt.

„B. V. 14“.

Bitterfeld, 27. Febr. Das für Ruhland gebaute Luftschiff „B. V. 14“, welches 9800 Kubikmeter faßt, unternahm heute vormittag seine erste Weiterrichtungsfahrt, die bis in die Gegend von Landsberg zwischen Halle und Bitterfeld führte und zufriedenstellend verlief. Die Landung erfolgte 9 Uhr 55 Minuten. Kurz darauf unternahm das Luftschiff eine zweite Fahrt von 15 Minuten Dauer.

Standesamts-Berichte.

Halle-Nord, 26. Februar 1913.

Chefchilung: Der Sattler Martin Hartmann, Unter-Neß, u. Marie Rosenbaum, Friedländerstr. 41.

Geboren: Dem Tischler Otto Kirchoff T. Anneliese, Fallstraße 1. Dem Gerichtsschreiber Wilhelm Bergschmidt T. Hildegard, Kronprinzstr. 19.

Gestorben: Der Eisenbahn-Obersekretär Hermann Baer, 53 J., Geisenstr. 29. Der Kreisarzt Wilhelm Tanneberg, 51 J., Querfurt. Des Ober-Bezirksamtsinspektors Wilhelm Belau Ehefrau Berta geb. Popendieper, 56 J., Kaiserstr. 25.

Halle-Süd, 26. Februar 1913.

Aufgeboren: Der Arbeiter Paul Hungenmann, Saalberg 22, u. Angule Rappilber, Garz 51. Der Reichsbahnbeamte Friedrich Körber, Charlottenstr. 19, u. Martha Büchel, Martinstr. 12. Der Bahnarbeiter Oswald Martin, Lorstr. 23, u. Minna Wiefner, Königsstr. 86.

Geboren: Dem Eisenbahnarbeiter Franz Deistrich, E. Otto, Verdenfeldstr. 10. Dem Maurer Otto Mehl T. Charlotte, Schützenstraße 12. Dem Leutnant a. D. cand. med. Benno von Krusta E. Hans Herbert, Rudolf-Spahnstr. 21. Dem Telegraphenarbeiter Paul Schollbach E. Paul, G. Steinstr. 25. Dem Maurer- und Zimmermeister Alfred Richter aus Holtenstein E. Werner, Altkirch. Dem Schriftföhrer Otto Gerlach T. Alice, Mühlstr. 24. Dem Tapez- und Dekorateur Willy Nützer T. Hielotte, Ludwigstr. 16.

Gestorben: Die Witwe Dorothea Bödel geb. Draeger, 69 J., Kl. Klausstr. 6. Der Arbeiter Robert Rudloff, 46 J., Zentersstraße 3. Des Gasmanneurs Karl Homener aus Hargerode Ehefrau Friederike geb. Schlemm, 63 J., Altkirch. Des Telegraphenarbeiters Otto Schneider aus Diemitz E. Otto, 8 Mon., Altkirch. Des Arbeiters Richard Stuß E. Erich, 1 Mon., Laubenstr. 10. Der Arbeiter Hermann Richter aus Siegelshof, 45 J., Elisabeth-Krankenhaus 1. Die Witwe Berta Stegman geb. Jegenhausen aus Köpfeln, 60 J., Elisabeth-Krankenhaus 1. Des Arbeiters Heinrich Gäde aus Kammerberg Ehef. Anna geb. Schnerdt, 34 J., Altkirch.

Namwärtige Aufgebore.

Der Schlosser F. E. Reubel u. E. S. M. W. Tide, Jülich. Der Kaufmann S. A. W. Berold, Hamburg, u. A. G. Leidsgraber, Altona. Der Kaufmann Friedrich Weber, Halle, u. Hedwig Henning, Großen Ehrich. Der Photograph F. S. Haumüller, Rudolfsstr. u. Th. S. E. Drehsel, Schönefeld. Der Maurer M. W. Heinecke u. S. E. Sparenberg, Berlin. Der Reparatur E. F. Otto, Halle, u. M. A. Schmidt, Hannover. Der Schmied Friedr. Ulrich, Verburg, u. Elise Müller, Göttingen. Der Bergmann F. W. Biermann, Bregentzoll, u. M. E. Giesmann, Rabah. Der Magnetopah Richard Schmidt u. Elisabeth Wedding, Pissowang.

Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichung unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Dem Menschen von heute fällt es sehr oft schwer, aus der Menge der sich ihm bei jeder unbedeutenden Beobachtung anbietenden Mittel jenes das wertvollste Original von seinen Schattenspielen zu sichten. Das gilt in besonderer Weise auf dem Gebiete der Hygiene und hier wieder speziell für die ungenügende Schar der Ärzte. Um Geld und Ärger zu ersparen, ist es das rätsliche, man bezieht sich nur auf die vorzüglichsten bekannten Medikamente, und als solches ist der rühmlichsten Hervorhebung würdig die „Rino-Salbe“. Bei allen Wunden und Geschwüren, bei Haut-Affektionen, Erythemen, Flechten, Kapuzin, Herpes und jeglicher Art von Brandwunden ist sie von vorzüglicher, heilbringender Wirkung. Mit außerordentlichem Detrakt verbindet sich die große Unschmerzlichkeit, das sie die Entwicklung der jungen Haut nicht hindert. Die „Rino-Salbe“ ist in allen Apotheken (Dose à 1,50 und 2,25 M.) erhältlich, aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und mit Firma Risch, Schubert & Co., Weinstraße-Dresden. Die Vorzüglichkeit der „Rino-Salbe“ gibt ihr ein Hausrecht überlat.

Geschäfts- und Termin-Kalender.

- 1. März. Nittertagserveraltung Trostin 6. Bittenberg: um 11 Uhr im Plank-Haus (Station Zoegelang), Verkauf von 16 Morgen 100jährigem Akerbestand, sowie 50 gechl. Kiefern.
- Sargor 6. Torgau: Vorm. 10 Uhr auf dem Franz Justiz-Gute ar. Vieh- und Inventarauktion, sowie nach Schluß derselben im Wirtsch. Hof Hofe Verkauf von 210 Morgen Land durch den Richter.
- Gesellh. h. Hesthof: Vorm. 10 Uhr auf der Rudolf Endlich'schen Stadtwirtschaft zu Gesellh. ar. Vieh- und Inventarauktion, sowie Verkauf von Futtermitteln.
- 2. März. Gerode: Vorm. 10 Uhr im „Schwarzen 24“ zu Gerode, Brennholzverkauf durch die Revierverswaltung Hofersfeld.
- Halle: Magistrat, Rathhausstr. 19, Zimmer 46, letzter Tag zur Vernehmung um das Bierkaffee, sowie von Kaffeeseiten, Spielbuden und für sonstige Gewerbetreibende für den nächsten Kram- und Viehmarkt.
- Hengsdorf 6. Sangerhausen: Vorm. 10 Uhr im Rüdiger'schen Gute zu Hengsdorf, ar. Vieh- und Inventarauktion durch Versteigerer Glatz in Wiehe a. L.
- 4. März. Wartenburg 6. Bittenberg: Vorm. 10 Uhr im S. Wolfshaus Gehöft in Wartenburg, ar. Vieh- und Inventarauktion, sowie Verkauf von Futtermitteln; nach der Auktion im Hildebrand'schen Gasthof Versteigerung von Grundstücken und Stammholz.
- Deffa: Kreisververwaltung, vorm. 10 Uhr Friedhofsaferne, Beregung der Lieferung der Holz- und Reinigungsmaterialien für das Jahr 1913.
- 5. März. Hargerode: Revierverswaltung, vorm. 10½ Uhr im Gasthof zum schwarzen Hahn, Kauf- und Brennholzverkauf (Birke, Eiche, Buche, Kiefer).
- Schleifitz: Oberförsterei, vorm. 9½ Uhr im Gasthof zu Burgliebenau, Kauf- und Brennholzverkauf (Eiche, Eichen, Kiefern).
- Jüllsdorf 6. Torgau: Vorm. 10 Uhr im Teshof'schen Gasthof, Kauf- und Brennholzversteigerung (Kiefern- und Eichenstämme) durch die Oberförsterei Rosenfeld.
- 6. März. Halle: Magistrat, Marktplatz 2 II, Verlochung der Schanzel, sowie Spielbuden zu dem nächsten Kram- und Viehmarkt.
- Schierau (Anhalt): Vorm. 10 Uhr im Gasthof zu Schierau, Kauf- und Brennholzverkauf (Kiefern, Eichen, Weißbuchen, Erlen) durch die Revierverswaltung Haideburg.
- Forstamt Siege: Vorm. 11 Uhr in der Herzberg'schen Gastwirtschaft zu Siege, Kauf- und Brennholzverkauf (Eichenstämme und -Stangen, Buchen, Erlen- und Fainbuchenstämme und -Stangen).
- Reinhard 6. Bittenberg: Forstverwaltung, vorm. 10 Uhr im Reichen'schen Gasthof in Reinhard, Brennholzverkauf.
- Halle: Vernehmung der Hädt. Gas- und Wasserwerke, vorm. 10 Uhr, Verbindung zur Lieferung an Wasserwerkern für das Rechnungsjahr 1913.
- Mansfeld: Krammarkt.
- Schneidewitz: Krammarkt.
- Dießen: Kram- und Viehmarkt.
- Reich: Kreisververwaltung, vorm. 11 Uhr auf dem jüdtischen Feuerwehrlösungsplatze, Hauptföhrung von Privat-Zuchtschlingen.
- Gehren i. Th.: Vorm. 10 Uhr im Gasthof „Zum goldenen Hirs“, Auktionsversteigerung (Buchen, fichtene und Kiefer, Bloche, Nadel-Blöckchen und Bauholz, Nadel-Stangen) durch das Jüdt. Oberforstamt Sondershausen.
- Röden 6. Mansfeld: Jagdversteigerung, vorm. 11 Uhr im Gemeindegasthof, Verpachtung der Gemeindegagd auf sechs Jahre.
- Eilenburg: Magistrat, vorm. 11 Uhr im Rathaus, S. 1, Verpachtung der Gemeindegagd (201 Hektar).
- Ziegenroda 6. Krosigden: Oberförsterei, vorm. 9 Uhr im herbstlichen Gasthof zu Ziegenroda, Eichen-, Rotbuchen-, Weißbuchen-, Fichten-, Linden- und Ahorn-Kaufholzverkauf (Stämme, Eichenstämme, Wälderhöf).
- Helmstedt: Forstamt, vorm. 10 Uhr im Rehob's Hotel zu Helmstedt, Kauf- und Brennholzauktion (Buchen, Eichen).
- Burg i. d. Aue: Gemeindegasthof, nachm. 8 Uhr im Eichenhof'schen Gasthof zu Radewitz, Verpachtung der Gemeindegagd auf 6 Jahre.
- Köthen: Revierverswaltung, vorm. 10 Uhr im Gasthof „zum Goldenen Löwen“ in Köthen, Brennholzverkauf.
- Sondershausen: Oberforstamt, vorm. 10 Uhr im Gasthof zum goldenen Stern, Auktionsversteigerung (Buche und fichtene Bloche, Nadelholz-Blöckchen, Nadelstangen).
- Zeitz: Amtsgericht, vorm. 9½ Uhr, Zimmer 5, Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Zeitz, Zeigergasse 37.
- Deffa: Amtsgericht, um 9½ Uhr, Zimmer 11, Zwangsversteigerung des Wohnhauses mit Zubehöf, Leopoldstr. 35 in Deffa.
- Deffa: Amtsgericht, nm. 3 Uhr, Zwangsversteigerung des der Mauerdorf an der Wärlitzerstraße belegenden Gutes, Gartenbauhauses, 3. 42, mit Neben- und Hintergebäuden, Eichen- und sonstigem Zubehöf. (Versteigerung im bezeichneten Grundstück).
- 27. März. Weisenfels: Amtsgericht, um 10 Uhr an Gerichtshofe, Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Langendorf, Bäckerstraße Nr. 4, mit Hofraum und Hausgarten, sowie eines Ackergrundstückes.
- Kemberg: Amtsgericht, um 10½ Uhr, Zimmer 2, Zwangsversteigerung eines Hausgrundstückes in Kemberg, Leipzigerstraße Nr. 5, mit Zubehöf.
- Zeitz: Amtsgericht, nm. 3 Uhr im Wärlischen Gasthofe in Zeitz, Zwangsversteigerung eines Hausgrundstückes in Zeitz, Hofstraße und Garten, 3. 64, sowie Ackergrundstück.
- Deffa: Amtsgericht, nm. 4 Uhr im Gasthof zum Bräun von Anhalt in Reinfelsdorf, Zwangsversteigerung eines Hausgrundstückes in Reinfelsdorf, Leopoldstr. 3. 47.
- Halle a. S.: Amtsgericht, um 10 Uhr, Zimmer 45, Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Lettin, Hallestraße 34.
- Wittenberg: Amtsgericht, um 10 Uhr, Zimmer 15, Zwangsversteigerung eines Hausgrundstückes in Jabna, vor der Stadt Nr. 15, mit Hofraum, Stall, Schuppen, Scheune mit Stall und Wärlische mit Stall, sowie eines Ackergrundstückes Nr. 2751.
- Humburg a. S.: Amtsgericht, um 10 Uhr, Zimmer 16, Zwangsversteigerung des in Raumburg belegenden Hausgrundstückes, Flemingstr. Weg Nr. 11, mit Hofraum.
- Eilenburg: Amtsgericht, um 10 Uhr, Zimmer 15, Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Eilenburg, Breitenstraße 13.



